

SAECULUM

JAHRBUCH FÜR UNIVERSALGESCHICHTE

VERLAG KARL ALBER FREIBURG

HERAUSGEBER GEORG STADTMÜLLER

Herrn Prof. Dr. Jaime Vicens Vives

Barcelona

=====
Universidad

Scheyern (Obby), den 26.11.1949
S/h

Sehr verehrter Herr Kollege!

Herzlich danke ich Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 14. d. M. und für Ihre liebenswürdigen Bemühungen um das Buch von M. Fraga Iribarne. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich mich auch in Zukunft wegen gelegentlicher Bücherwünsche an Ihre Hilfsbereitschaft wenden könnte. Es ist selbstverständlich, dass ich von meiner Seite aus gerne bereit bin, Ihnen angemessene Tauschgaben zur Verfügung zu stellen. Die beiden von Ihnen genannten Werke von Sanchez Alonso besitze ich noch nicht. Ich schlage vor, dass Sie mir diese Werke im Austausch gegen das von Ihnen gewünschte Buch von Karl Brandi übersenden. Das Buch von Brandi hoffe ich schon in den nächsten Tagen an Sie absenden zu können. Die von Ihnen genannten Anschriften spanischer Historiker sind mir ausserordentlich wertvoll. Ich habe an diese Gelehrten bereits eine schriftliche Einladung zur Mitarbeit am SAECULUM gerichtet.

Die Redaktionsarbeiten am SAECULUM schreiten gut voran, und ich hoffe, dass ich Ihnen das I. Heft schon zu Neujahr überreichen kann. Wie ich Ihnen schon schrieb, möchten wir in Zukunft die Geschichte des iberischen Kulturkreises besonders ausführlich behandeln. Daher habe ich die Hoffnung, dass die neue Zeitschrift auch in Spanien eine gute Resonanz finden wird. Ich möchte eine grosse Anzahl von Sonderdrucken aus dem I. Heft an spanische Historiker versenden. Würden Sie so freundlich sein, mir ein möglichst vollständiges Verzeichnis der spanischen Universitätsprofessoren der Geschichte (mit genauer Adresse) zuzusenden?

Ich hoffe, auch bald Ihren zugesagten Beitrag erhalten zu können, und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr

SAECULUM

JAHRBUCH FÜR UNIVERSALGESCHICHTE

VERLAG KARL ALBER FREIBURG

HERAUSGEBER GEORG STADTMÜLLER

Die neue Zeitschrift, die mit Beginn des Jahres 1950 erscheinen wird, will einer unabdingbaren Aufgabe der Geschichtswissenschaft dienen. Seit Hegel und Ranke ist ein echter Versuch zu einer Gesamtdarstellung der Menschheitsgeschichte nicht mehr unternommen worden. Dem Drang des abendländischen Denkens nach einer zusammenfassenden Betrachtung der Universalgeschichte suchte man seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts nur noch durch rein additive Sammelwerke zu entsprechen. Inzwischen hat jedoch der katastrophenhafte Ablauf unserer Gegenwartsgeschichte die ruhige Fortentwicklung der Geschichtswissenschaft bereits so weit überschritten und hinter sich gelassen, daß zwischen beiden ein wachsendes Mißverhältnis sich herausgebildet hat. Während die Geschichtsforschung durch die methodisch notwendige Spezialisierung verengt und durch ihre geistige Entwurzelung gelähmt wurde, haben sich der unerfüllten Aufgabe, ein universales Bild der Menschheitsgeschichte zu zeichnen, außerwissenschaftliche Kräfte und Strömungen angenommen. So droht die Geschichte der Menschheit zum Tummelplatz für unwissenschaftliche, kritisch nicht haltbare Ideologien verschiedenster Prägung zu werden.

An diesem Punkte will das SAECULUM einsetzen, um unter gebührender Wahrung des großen Erbes der positivistischen Forschung erneut die immer gestellte Aufgabe aufzunehmen, die Geschichte der Menschheit als ein sinnvolles Ganzes zu sehen. Daß das alte Abendland, dessen Kultur in ihrer zivilisatorischen Spätform sich in unserer Gegenwart

die ganze Erde erobert, als geistiger Schwerpunkt der Menschheitsgeschichte zu gelten hat, wird auch von dem Mitarbeiterkreis des SAECULUM als Ausgangspunkt der neuen universalgeschichtlichen Betrachtung festgehalten. Aber in dieser neuen Zeitschrift soll nicht die abendländische und europäische Geschichte an sich, sondern nur in Begegnung und Auseinandersetzung mit der übrigen Welt zu Worte kommen — von der frühen Antike an bis auf unsere Tage. Ein besonderes Augenmerk wird den alten Hochkulturen der ASIA MAIOR — Indien, China, Tibet, Korea, Japan, Indochina, Indonesien — zugewandt werden. Diese Kulturwelt „Fernasiens“, in der sich noch heute die Hälfte der lebenden Menschheit zusammendrängt, wird im SAECULUM gut ein Drittel des Raumes einnehmen. An die ASIA MAIOR schließen sich die anderen Kulturkreise an: der alte Orient (Ägypten, Mesopotamien, Hettiter), dann vor allem die islamische Welt, deren Kenntnis in unserem durchgängigen Geschichtsbewußtsein ebenfalls noch kein Heimatrecht gewonnen hat, die neuentdeckten Kulturen Innerasiens (Turfan), ferner das byzantinisch-slawische Osteuropa, schließlich Altamerika und Altafrika sowie die Randwissenschaften der Paläontologie, Ethnologie und Vorgeschichte. Die neue Zeitschrift, die über einen großen Stab deutscher und ausländischer Fachgelehrter — vor allem Historiker, Orientalisten, Ethnologen, Prähistoriker — verfügt, wird durch ihr Programm eine Lücke ausfüllen, die seit langem allgemein beklagt worden ist.

SAECULUM erscheint in Vierteljahrsheften zu je 160 Seiten. Die einzelnen Hefte sind gegliedert in:

1. *Abhandlungen*
2. *Besprechung der wichtigsten Neuerscheinungen*
(nach Möglichkeit in Aufsatzform)
3. *Forschungsberichte*
4. *Kurze Mitteilungen (Bibliographie, Nekrologe usw.)*

Anschrift des Herausgebers:

Prof. Dr. GEORG STADTMÜLLER, (13b) Scheyern (Oberbayern)